Protokoll Nr. 17 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Beirates Schwachhausen am 08.12.2016 in der Aula der Grundschule Freiligrathstraße

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 20:35 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	Frau Baasen	Herr Carstens
	Frau Chaudhuri	Herr von Cossel
	Frau Dumas	Frau Eickelberg
	Herr Golinski	Herr Hasselmann
	Herr Heck	Herr Kostka
	Herr Pastoor	Frau Schmidt
	Frau Schneider	Herr Dr. Schober
	Herr Thieme	Herr Wundersee
b) vom Ortsamt	Frau Dr. Mathes	
	Herr Berger	
c) Gäste	Frau Pawlik (Sozialzentrum Vahr/ Schwachhausen/ Horn-Lehe)	

Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung Nr. 16 am 24.11.2016 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Ein ehrenamtlicher Unterstützer des Übergangwohnheims (ÜWH) Kurfürstenallee 23a berichtet, dass das für die kommende Woche vorgesehene Nachbarschaftsfest abgesagt worden sei. Das Zelt, das für diese Veranstaltung ausgeliehen werden sollte, sei zu teuer gewesen. Die Sozialsenatorin habe zu diesem Anlass auch die benachbarte „Villa Ritter“ nicht zur Verfügung gestellt. Das Nachbarschaftsfest werde nun kommendes Jahr nachgeholt. Er bitte den Beirat, sich dafür einzusetzen, dass zukünftig die Villa Ritter für entsprechende Begegnungsveranstaltungen zur Verfügung gestellt werde.

Herr Heck weist darauf hin, dass der Beirat diese Veranstaltung aus Globalmitteln unterstütze.[1] Er schlägt vor, dass Beiratsmitglieder diese Veranstaltung begleiten könnten, wenn dies der Sozialsenatorin ermögliche, die Villa Ritter zur Verfügung zu stellen. Dieser Vorschlag stößt bei den anderen Beiratsmitgliedern auf Unterstützung.

Frau Dr. Mathes sagt zu, dass das Ortsamt sich bei der Sozialsenatorin nach den Gründen erkundigen werde, die zu einer Versagung der Villa Ritter geführt hätten. Das Ortsamt werde auch das Bedauern und das Angebot zur Unterstützung durch den Beirat übermitteln.

Mitteilungen des Ortsamtes

Frau Dr. Mathes berichtet, dass aus dem Haus der Senatorin für Kinder und Bildung zwei Antworten zu Beiratsbeschlüssen – Evaluation der Hortplätze sowie Ausweisung der Grundschule Carl-Schurz-Straße als Ganztagsschule – eingegangen seien.[2] Sie zitiert aus dem Antwortschreiben zur Grundschule Carl-Schurz-Straße wie folgt:

[1] Der Globalmittelantrag des ÜWH Kurfürstenallee 23a in Höhe von € 1.000 wurde auf der letzten Beiratssitzung beschlossen, siehe unter Globalmittel 2. Runde 2016 (pdf, 9.8 KB).

[2] Beide Antwortschreiben der Senatorin für Kinder und Bildung lagen den Beiratsmitgliedern als Tischvorlage vor. Die Antwort der Senatorin zum Beiratsbeschluss vom 28.04.2016 („Angebot an Hortplätzen im Stadtteil Schwachhausen evaluieren und absichern!“) ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt. Die Antwort der Senatorin zum Beiratsbeschluss vom 23.06.2016 („Alle Grundschulen in Schwachhausen in Ganztagsschulen umwandeln!“) und zum Beschluss des Fachausschusses „Bildung, Jugend und Sport“ vom 29.09.2016 („Grundschule Carl-Schurz-Straße zum Schuljahr 2017/ 18 zur offenen Ganztagsschule machen!“) ist samt Anlage als **Anlagen 2a und 2b** diesem Protokoll angefügt.

„Für alle weiteren Grundschulen, so auch die Schule an der Carl-Schurz-Straße, die bei der Interessensbekundungsabfrage im Frühjahr dieses Jahres ihre Bereitschaft zur Umwandlung zur Ganztagsschule signalisiert haben, soll zeitnah der Einstieg in die konkreten Planungsvorläufe zur Erstellung eines abgestimmten inhaltlich-pädagogischen und baulichen Konzeptes erfolgen. Die Ausarbeitung dieser Konzeptionen soll die zukünftigen Entscheidungsprozesse zur weiteren Schrittfolge beim Ganztagsausbau in den Jahren nach 2018/19 unterstützen und erleichtern."

TOP 2: Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel 2017 und Integrationsbudget 2016

Frau Pawlik berichtet, dass für das Jahr 2017 für den Stadtteil Schwachhausen Kinder- und Jugendfördermittel in der Höhe von € 145.000 bereitständen. Der Controlling-Ausschuss (CA), der über die Verteilung dieser Mittel beraten müsse, hätte im November über die vorliegenden Anträge verschiedener Einrichtungen beraten und habe beschlossen, diese wie folgt zu verteilen:

- DRK, Jugendfreizeitheim Parkallee, ca. € 85.000,
- Vaja e.V., ca. € 37.230,
- Sommerholzwerkstatt, € 6.000,
- SpiellandschaftStadt (Spielstraßen), € 5.000

Es verblieben Restmittel von ca. € 11.760.
Auf Nachfragen von Herrn Dr. Schober und Frau Schmidt erwidert Frau Pawlik, dass es im Interesse aller sei, sollte sich in Schwachhausen wieder ein Jugendbeirat konstituieren. Der CA müsse sich hiermit aber erst noch befassen. Das Sozialzentrum plane eine Befragung von Jugendlichen im Stadtteil und wolle dies auch mit einem Aktionstag verbinden. Die Anfänge des Jugendbeirats sollten dann am besten aktiv begleitet werden. Alle Jugendlichen im Stadtteil für eine Umfrage anzuschreiben, sei nicht finanzierbar. Deshalb bestehe die Absicht, Jugendliche anzusprechen, die die Jugendeinrichtungen besuchten. Dazu kämen die Jugendlichen aus den ÜWHs und aus den sog. „Kampa-Häusern" an der H.-H.-Meier-Allee sowie eventuell von einer Kirchengemeinde. Die weiterführenden Schulen ständen diesem Vorhaben aus Erfahrung ablehnend gegenüber, da ihre Schüler/innen aus der gesamten Stadt kämen. Allenfalls die Oberschule Am Barkhof, die mit dem Jugendfreizeitheim an der Parkallee zusammenarbeite, könne sie sich als Kooperationspartnerin vorstellen.

Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass Herr Heitzhausen als Freiwilliger im Sozialen Jahr Politik 2013/ 2014 bereits eine Befragung unter Schwachhauser Jugendlichen durchgeführt habe.[3] Sollte es neuerlich eine Befragung geben, sei es wünschenswert, wenn der CA dies bald in die Wege leite.

Der Beirat stimmt auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes der vorgestellten Verteilung der Kinder- und Jugendfördermittel einstimmig zu.

Frau Pawlik fährt fort und erklärt, dass dem Stadtteil Schwachhausen 2016 Mittel aus dem Integrationsbudget in Höhe von ca. € 7.600 zur Verfügung ständen. Diese Mittel seien von der Arbeiterwohlfahrt Bremen (AWO) für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den beiden ÜWHs in der Kurfürstenallee und in der Gabriel-Seidl-Straße sowie in den Kampa-Häusern beantragt worden. Der CA habe diesem Antrag entsprochen. Diese Mittel sollen dafür aufgewendet werden, dass geflüchtete Kinder und Jugendliche sich mit ihrem sozialen Umfeld besser vertraut machen könnten. Sie sollen auch für den Besuch kultureller Veranstaltungen und für Schwimmkurse Verwendung finden. 2017 ständen voraussichtlich nur noch ca. € 5.900 zur Verfügung. Dann sollen Kinder und Jugendliche aus den Übergangseinrichtungen verstärkt an die verschiedenen Regelangebote im Stadtteil herangeführt werden.
Auf Nachfrage von Herrn von Cossel berichtet Frau Pawlik, dass in den ÜWHs die Leiterinnen und Ehrenamtlichen die aus dem Integrationsbudget finanzierten Angebote trügen und für die Kampa-Häuser die zuständige Ansprechperson sowie Eltern.

Frau Schneider erklärt auf Nachfrage von Frau Schmidt, dass es neben dem Integrationsbudget, das Mittel für Organisationen zur Verfügung stelle, das „Sofortprogramm für Geflüchtete" der Sozialsenatorin gebe, aus dem auch Privatpersonen bis zu € 1.500 beantragen

[3] Die Ergebnisse dieser Befragung wurden im Fachausschuss „Kultur und Jugend" am 07.05.2014 vorgestellt. Siehe für das Protokoll dieser Sitzung unter Kultur und Jugend Protokoll Nr. 8 vom 07.05.14 (pdf, 53.1 KB) und deren Anlage unter FA K+J: Anl.1 Präsentation Ergebnis der Umfrage unter Jugendlichen in Schwachhausen (pptx, 707.8 KB)

könnten. Darüber hinaus verfügten auch die Regionalkoordinator/innen von „Gemeinsam in Bremen“ über Mittel, die Private beantragen könnten.[4]

Der Beirat stimmt auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes auch der vorgestellten Verteilung der Mittel aus dem Integrationsbudget einstimmig zu.

TOP 3: Unzulässiges Parken am Schwachhauser Ring

Frau Dr. Mathes stellt eingangs fest, dass zu diesem TOP ein Antrag der SPD-Fraktion vorliege.[5]

Herr Pastoor verliest den Antrag. Er weist darauf hin, dass der Beirat mit seinem Beschluss vom 23.10.2014 ein städtebauliches Konzept vorgelegt habe. Anlässlich dieser wie auch späterer Sitzungen habe der Beirat die Thematik ausgiebig besprochen.[6] Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) habe nach Rücksprache mit Umweltbetrieb Bremen (UBB) festgestellt, dass sich am Schwachhauser Ring auch öffentliche Parkflächen einrichten ließen. Herr Pastoor verweist zur Bedeutung der Grünfläche am Schwachhauser Ring auch auf den Antrag der FDP-Fraktion, mit dem diese die Umwandlung des dortigen Straßenbegleitgrüns in eine Grünfläche gefordert hatte.[7] Der jetzt vorliegende Antrag unterstreiche dies nochmals. Er schaffe rechtliche Sicherheit für die Anwohner/innen und sichere die Glaubwürdigkeit des Beirats, indem dieser signalisiere, dass er etwas unternehme.
Herr von Cossel entgegnet, dass er annehme, dass dieser Antrag im Gegenteil Unfrieden stiften werde. Er gehe davon aus, dass das Parken am Schwachhauser Ring wohl illegal sei, aber der vorliegende Antrag nicht die erforderlichen öffentlichen Parkplätze garantieren könne. Der vorliegende Antrag sei nicht zu Ende gedacht und werde nur Stückwerk hinterlassen. Nach seiner Ansicht sei die Glaubwürdigkeit des Beirats bereits gegeben. Mit diesem Antrag würde der Beirat erstmals Mittel aus dem Stadtteilbudget bereitstellen. Schade wäre es, wenn sich der Beirat hier nicht einig sei. Einigkeit in dieser Angelegenheit würde der Glaubwürdigkeit des Beirats jedoch gut tun.
Herr Hasselmann betont, dass sich im Grunde alle im Beirat einig seien über den besonderen Charakter der Grünanlage am Schwachhauser Ring. Auch sei das dortige unzulässige Parken nicht in Ordnung. Zuletzt habe aber Herr Horstmann vom ASV betont, dass keine öffentlichen Mittel für den Rückbau von unzulässigen Grundstücksüberfahrten oder die Anlegung öffentlicher Parkplätze zur Verfügung ständen. Die FDP stehe dem Antrag nicht ablehnend gegenüber, vermisse aber, dass der Antrag nicht eindeutig formuliere, dass mit dem Rückbau von Überfahrten gleichzeitig auch öffentliche Parkplätze angelegt würden. Auch der angefügte Kostenvoranschlag lasse dies nicht erkennen.
Herr Heck macht deutlich, dass sich der Beirat nun seit 20 Jahren mit dieser Angelegenheit befasse. Nach einer so langen Zeit sollte diese auch einmal abgeschlossen werden können. Das habe tatsächlich etwas mit der Glaubwürdigkeit des Beirats zu tun. Die Deputation für Bau habe für 2015 € 50.000 für Maßnahmen am Schwachhauser Ring eingeplant, die nicht ausgegeben worden seien; im Haushalt 2016 ständen jedoch keine Mittel mehr zur Verfügung. Mit dem vorliegenden Antrag setze der Beirat ein Zeichen und stelle im Übrigen einen relativ kleinen Betrag aus dem Stadtteilbudget zur Verfügung. Damit lasse sich am Schwachhauser Ring ein Anfang machen. Er hoffe, dass das ASV und der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr dann nachziehen würden.
Auf den Einwand von Herrn Hasselmann erwidert Herr Heck, dass einige Zufahrten zurückgebaut werden müssten, weil sich auf den betroffenen Grundstücken keine Parkmöglichkeiten erstellen ließen. Diese Zufahrten könnten aber in öffentliche Parkplätze umgewandelt werden. Die Überlegung des städtebaulichen Konzepts von 2014 sei gewesen, in jedem der vier Abschnitte des Schwachhauser Rings sechs Parkplätze anzulegen. Sowohl der Antrag als auch der beigefügte Kostenvoranschlag würden die Anlegung von Parkplätzen bereits enthalten.

[4] Für „Gemeinsam in Bremen“ siehe unter http://www.gemeinsam-in-bremen.de/.
[5] Der Antrag der SPD-Fraktion ist samt Anlage als **Anlage 3a und 3b** diesem Protokoll angefügt.
[6] Der Beirat hat die vorliegende Thematik mehrfach behandelt. Verwiesen ist u.a. auf die Beiratssitzung am 23.10.2014 unter Beirat Schwachhausen Protokoll Nr. 38 v. 23.10.14 (pdf, 78.9 KB); auf die Beiratssitzung am 26.11.2015 unter Protokoll Nr. 6 (pdf, 64.9 KB) sowie auf die Sitzung des Fachausschusses Verkehr am 27.09.2016 unter Protokoll Nr. 10 (pdf, 60.5 KB).
[7] Der Antrag der FDP-Fraktion „Parkplatzkonzept und dauerhafte Sicherung der Grünflächen am Schwachhauser Ring“ zur Beiratssitzung am 26.11.2015 findet sich unter Antrag FDP Schwachhauser Ring (pdf, 308.4 KB).

Darüber hinaus sei die im Antrag formulierte Rückkopplung zwischen ASV und Beirat wichtig, um mit dem ASV zu einer vernünftigen Planung zu kommen.
Herr Dr. Schober betont, dass dieser Antrag nicht für Unfrieden unter den Anwohner/innen sorgen werde, sondern für Frieden, weil sich die Anwohner/innen bislang uneins seien und mit der Anlegung öffentlicher Parkplätze dies beigelegt werden könnte.
Herr Hasselmann schlägt anschließend vor, die Formulierung unter Punkt 4 des Antrags in Punkt 2 aufzunehmen und damit deutlich zu machen, dass der Betrag von € 25.000 aus dem Stadtteilbudget auch die Anlegung öffentlicher Parkplätze beinhalte.
Herr Pastoor und Herr Heck signalisieren Einverständnis.

Frau Dr. Mathes lässt sodann über die vorgeschlagene Änderung des Antrags abstimmen: Der Beirat stimmt ihr mit 13 Ja- und drei Nein-Stimmen zu.
Anschließend lässt sie über den nunmehr geänderten Antrag abstimmen: Er wird ebenfalls mit 13 Ja- und drei Nein-Stimmen angenommen.[8]

TOP 4: Verschiedenes

Der Beirat ermächtigt Frau Baasen, auf der Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung am 16.12.2016 im Namen des Beirats Nachfragen zur zukünftigen Hortversorgung in Schwachhausen zu stellen.

Auf Nachfrage von Herrn Hasselmann erklärt Frau Dr. Mathes, dass der neue Containerstellplatz für Wertstoffe an der Ecke Baumschulenweg/ H.-H.-Meier-Allee fest zugesagt sei. Die Pflasterung der Fläche sei bereits erfolgt, die Einfassung müsse in Kürze folgen.

Frau Schneider erinnert an das Wichteln am Freitag, 16.12.2016, 17 Uhr, in der Heinrich-Hertz-Straße.
Abschließend bedankt sie sich bei den Beiratsmitgliedern für die gemeinsame Arbeit im Jahr 2016 und wünscht für 2017 alles Gute.

Sprecherin	Vorsitzende	Protokoll
Schneider	Dr. Mathes	Berger

[8] Der Antrag in der verabschiedeten Form ist als **Anlage 4** dem Protokoll angefügt.